



INFOBRIEF

L.U.C.Y. - Hilfswerk-Bildung für Kinder e.V.

Ausgabe 2 - November 2018



In dieser Ausgabe:

- Projekt „Culture meets Human rights for Girls and Women“ – „Kultur trifft Menschenrechte für Mädchen und Frauen“
- AIDS Beratung von jungen Schülerinnen und Schülern in Patna
- Masterstudiengang SOCIAL WORK in Hazaribag
- Neue Klassenräume in der St. Robertsschool feierlich eingeweiht
- Der Vorstand stellt sich vor
- Geplante LUCY Projektstrukturreise
- Geplante LUCY-Fördererreise im November 2019
- Flohmarkt im Campus Christophorus Jugendwerk



WELCOME

INFOBRIEF 2-2018

Liebe LUCY-Spenderinnen und Spender,

das Jahr 2018 neigt sich dem Ende entgegen und wir möchten Ihnen noch vorher unsere zweite LUCY-Info vorlegen. Interessante und wichtige Dinge sind geschehen und natürlich sollen Sie als Spenderinnen und Spender, die so viel ermöglichen, so transparent als möglich daran teilhaben. Im Vordergrund steht ein Projekt, dass wir gemeinsam mit der „Stiftung Entwicklungszusammenarbeit“ Baden-Württemberg (SEZ) auf den Weg bringen möchten.

Weiter informieren wir Sie über die Entwicklung unserer Frauenuniversität in Hazaribag, über das AIDS-Projekt von Sister Mary-James in Patna und geben noch weitere wichtige Termine, Daten, Zahlen und Fakten weiter.

Wir haben uns überlegt, Ihnen einmal die Menschen vorzustellen, die im LUCY-Vorstand, teils seit vielen Jahren, im Ehrenamt Verantwortung tragen. Dies soll deutlich machen, dass wir keine „anonyme Managergruppe“ sind sondern Menschen, die mit viel Herzblut die Zielsetzung unseres Hilfswerkes erfolgreich seit vielen Jahren ehrenamtlich umsetzen. Wenn Sie zu Inhalten oder Personen Rückfragen haben, per e-mail oder telefonisch stehen wir gerne zur Verfügung.



Die Mädchen von SATGAYAMA



Projekt „Culture meets Human rights for Girls an Women“ – „Kultur trifft Menschenrechte für Mädchen und Frauen“ gemeinsam mit der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

Vor einigen Wochen erhielten wir eine Mail von der SEZ in Stuttgart mit der Aufforderung, Fördermittel für interessante Projekte zu beantragen. Die Stiftung verfüge im Jahr 2018 noch über ausreichend Fördermittel und sie bittet daher NGO's in Baden-Württemberg um Anträge.

Allerdings müsse dies ziemlich schnell gehen, da die Einreichungsfrist Mitte Oktober ablaufe. Nachdem wir uns bei der Stiftung überzeugt hatten, dass auch Projekte außerhalb Europas förderwürdig sind, begannen wir (die Vorstände Michael Siebert und Norbert Scheiwe) in einem kreativen Prozess diverse Ideen zu entwickeln. Klar war, dass es hier um die Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Frauen gehen und den Bildungssektor betreffen sollte.

Wie der Zufall so spielt waren Mitte September die indischen Provinzoberinnen zu einem Kongress in Ingenbohl versammelt und wir konnten bei einem Besuch dort einige Stunden ihrer kostbaren Zeit für Absprachen und auch Abstimmungen bezüglich des oben genannten Projektes in Anspruch nehmen. Es entstand dabei die Projektidee „Culture meets Human rights for Girls and Women“ – „Kultur trifft Menschenrechte für Mädchen und Frauen“.

Konkret sollen in vier verschiedenen Projektstandorten in Indien (in jeder der derzeitigen Provinz ein Projektort) Mädchen auf kreative Weise in Form von Tanz, Musik und Liedern, ein Musical, bzw. eine Musikshow etc. entwickeln. Diese Show, das Musical soll sich mit dem Thema Menschenrechte für Mädchen und Frauen befassen. Dabei sollen die speziellen kulturellen Gegebenheiten, Musikrichtungen und Tanzformen der unterschiedlichen Regionen in Indien Berücksichtigung finden. Hintergrund des Projektgedankens ist, dass in Indien besonders der Tanz und die Musik Ausdrucksformen sind, in denen die Bevölkerung viele Themen, wie die Bewältigung des Alltags, den Lauf der Jahreszyklen, mystische aber auch politische Themen bearbeitet. An diese Tradition knüpft das Projekt an.



Ein Selfie mit den Provinzoberinnen in Ingenbohl

Größere Mädchenschulen wie die St. Robertsschool in Hazaribag, aber auch das Straßenmädchenprojekt „Satgayama“ in Bangalore, werden u.a. Projektorte sein.



Essensausgabe St. Robert School

Wer schon einmal bei einer LUCY-Förderreise mit dabei war hat erlebt, mit welcher Begeisterung diese jungen Mädchen tanzen und musizieren.

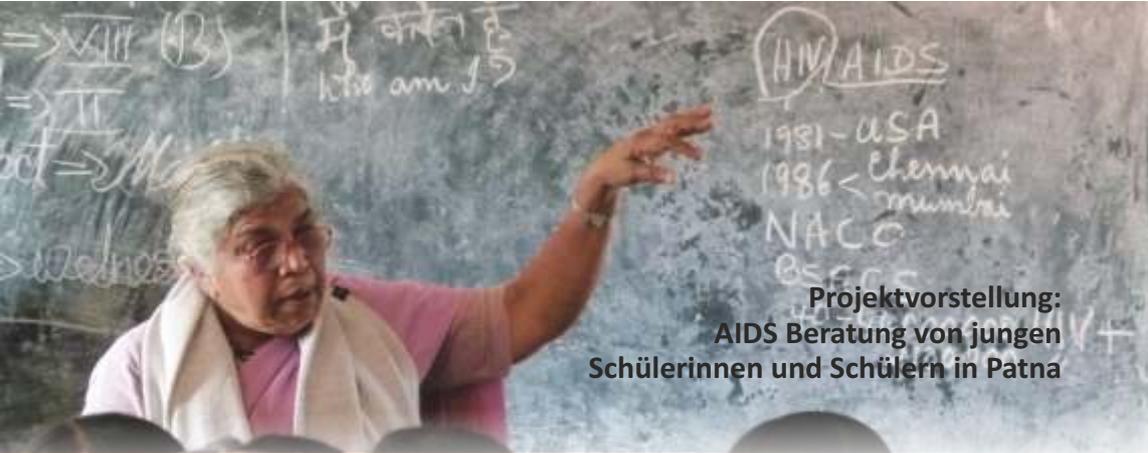
Der finanzielle Rahmen des Projektes ist überschaubar. Das Gesamtvolumen beträgt 18.000 Euro. Davon würde die SEZ 12.000 Euro finanzieren. 4.000 Euro kommen vom LUCY-Hilfswerk als Eigenmittel. Die Projektorte selbst tragen (auch durch Sachmittel) 2.000 Euro. Die Geldmittel sollen für Musik-und Tanzlehrer, Musikinstrumente und Multimediamaterial ausgegeben werden.

Das Projekt ist für eine Dauer von einem Jahr konzipiert und am Ende soll dann ein „vorzeigbares“ Ergebnis stehen, welches dann einer regionalen Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

In einer Projektfortsetzung wäre möglich, dass einzelne Standorte oder ein Künstlerensemble zusammengestellt aus allen Standorten, eine Tournee durch Indien plant und durchführt, um das Thema dann einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Genauso wäre eine Tournee auch in Deutschland oder Europa (z.B. mit Auftritten in kirchlichen Schulen, Pfarreien etc.) durchaus denkbar. Das wären dann aber die Nachhaltigkeit betreffend erst in der Zukunft planbar und ein eigenes Projekt.

Ende November soll seitens der SEZ die Entscheidung fallen, welche Projekte gefördert werden. Wir hoffen, dass unsere Idee eine gute Chance haben wird, drücken Sie uns die Daumen. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden.





Projektvorstellung: AIDS Beratung von jungen Schülerinnen und Schülern in Patna

Nachdem Sister Mary James die Leitung des Kinderheimes in Delhi abgegeben hat und nach Patna zurückgekehrt war, stellte sich für sie die Frage, welche Aufgabe sie in ihrem Alter von über 60 Jahren noch angehen kann. Schon ihre Tätigkeit in Delhi war mitgeprägt vom Thema AIDS. Auch Säuglinge waren infiziert und wurden ausgesetzt oder in ihre Einrichtung zur weiteren Versorgung und Vermittlung abgegeben.

So nahm sie sich vor über zehn Jahren, damals als Pionierin, dieses Themas an und bat unser Hilfswerk, sie beim Aufbau einer kleinen Struktur zu unterstützen. Sie hatte die Idee in die Schulen des Bundesstaates Bihar und weit darüber hinaus (auch in Jharkhand) zu gehen und jugendliche Mädchen und Jungen über die Gefahren von AIDS zu informieren und aufzuklären. Zu Beginn alleine, dann bald anhand der wachsenden Aufgabe und der in den Schulen üblichen Geschlechtertrennung unterstützt von einem männlichen Lehrer machten sie sich auf den Weg und begannen zunächst ein Programm zu entwickeln und dann ganz konkret täglich mehrere Schulen zu besuchen. Als diese Aufgabe dann nicht mehr zu Fuß, mit dem Driver, dem Fahrzeug des Provinzhauses oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu bewältigen war, kamen noch ein Fahrer mitsamt eigenem Fahrzeug hinzu.

Dieses Dreierteam wirkt nun, im ganzen Land geschätzt und stark angefordert, als „Aufklärer“ zum Thema AIDS. Das Projekt wird vom LUCY-Hilfswerk jährlich mit 6.000 Euro gefördert. Davon wird das Gehalt des Lehrers und des Drivers, sowie Benzin und die Wartung des Autos und Prospektmaterialien bezahlt. Sister Mary-James erhält nur ein kleines Taschengeld, mit weit über 70 Jahren ist sie inzwischen eigentlich Rentnerin. Aber so lange sie es gesundheitlich bewältigen kann, wird sie diese Aufgabe weiter machen, wir hoffen noch sehr lange. Die Sister hat uns in ihrem jährlichen sehr detaillierten Verwendungsnachweis einmal Zahlen übermittelt. Wir waren selbst über die erheblichen Dimensionen ihrer Arbeit überrascht. Im Zeitraum vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 besuchten das Zweierteam insgesamt 323 Schulen, davon allein 169 in Patna selbst aber auch im Nachbarbundesstaat 15. Angesprochen wurden 22.142 Mädchen und 16.417 Jungen insgesamt in diesem Jahr also 38.559 Schülerinnen und Schüler. Eine immense Summe.



Wir selbst konnten uns im Rahmen unserer letzten Fördererreise von dieser Tätigkeit überzeugen, denn die Schwester und ihr Mitarbeiter luden uns zu einer Vortragsreise in eine Schule ein, die ca. 2 Stunden von Patna entfernt lag. Dicht gedrängt im Klassenzimmer saßen ca. 50 Mädchen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren und lauschten sehr aufmerksam den eindringlichen Worten der Schwester.

Sie erklärte zuerst die Krankheit, dann die Ansteckungswege und am Ende ging sie darauf ein, wie man sich sinnvoll davor schützen kann. Sehr empfindsam und überzeugend ging sie auf die Schülerinnen und ihre Fragen ein und wir waren äußerst beeindruckt von der Intensität und der Wirkung dieses Besuches. Auch die Lehrerinnen und Lehrer sind froh, wenn Externe diese Aufgabe übernehmen, die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler wird dadurch erheblich gesteigert.

Wenn man also den über zehnjährigen Einsatz der Sister betrachtet, dann hat sie weit über eine 250 000 Jugendliche durch ihre Aufklärungsarbeit erreicht und wir dürfen annehmen, dass sie dadurch auch in vielen Fällen „Schicksal“ gespielt hat. Denn das Wissen, das sie den jungen Menschen vermittelt, verhindert unsagbares menschliches Leid, Krankheit und Tod. Wir sind sehr beeindruckt von diesem Projekt und auch dankbar und stolz eine solche Arbeit unterstützen zu dürfen. Eine Arbeit, die konkret den jungen Menschen hilft und ihnen dient.





Masterstudiengang SOCIAL WORK in Hazaribag

Nachdem im ersten Jahr des Masterkurses „Soziale Arbeit“ an unserer Frauenuniversität 7 Studentinnen und Studenten mit dem Studium begonnen haben, sind im zweiten Jahr 8 weitere hinzugekommen. Insgesamt lassen sich also 15 Studierende ausbilden. Wir freuen uns, dass das Angebot, langsam aber stetig angenommen wird und besonders erfreut uns, dass drei Schwestern mit dabei sind.

Eine Intention unserer Idee war nämlich auch, die Fachlichkeit der Ordensgemeinschaften eine Erhöhung der wissenschaftlichen Qualifikation zu erreichen. Eine Holy-Cross Sister hat nun inzwischen die organisatorische Leitung des Projektes übernommen und kümmert sich um die Belange der Studierenden und den Kontakt zu uns. Wir sehen eine äußerst positive Entwicklung.



Die Studierenden des MA Social Work 2018

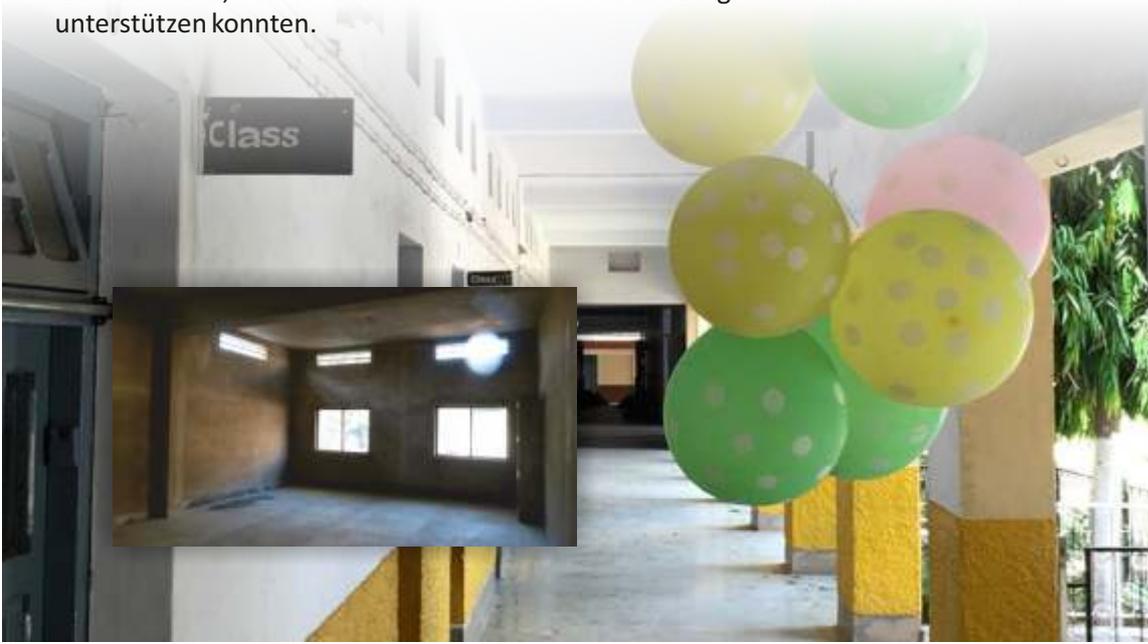


Neue Klassenräume in der St. Robertsschool feierlich eingeweiht

In der letzten LUCY-Info berichteten wir vom Anbau der 6 Klassenräume der St. Robertsschool in Hazaribag, die unser LUCY-Hilfswerk finanziert hat.

Die Räume sind nun von den Sisters feierlich eingeweiht worden und können den wachsenden Bedarf an Infrastruktur dieser Schule decken. Eine junge indisch-deutsche Frau war dank unserer Vermittlung zu dieser Zeit Gast in Hazaribag und konnte in unserem Namen der Einweihung beiwohnen.

Wir danken Frau Nadine Mayer, dass sie diese Aufgabe für uns übernommen hat und wir freuen uns, dass wir die St. Robert School und Sister Agnes mit ihren Mitschwestern unterstützen konnten.





Lernen Sie den Vorstand kennen

Seit vielen Jahren engagieren sich Menschen im Vorstand des LUCY-Hilfswerkes – Bildung für Kinder e.V. Seit Gründung des Vereines, vorher war es ja ein „loser“ Zusammenschluss von Spenderinnen und Spendern, ist dies notwendig und sinnvoll. Im Folgenden stellen wir Ihnen einmal die Menschen vor, die diesen ehrenamtlichen Dienst leisten. In jährlich zwei bis drei Vorstandssitzungen und einer Mitgliederversammlung werden wichtige Themen, Förderprogramme, Strategien, Formalien besprochen und diskutiert. Natürlich ist es auch notwendig, Entscheidungen zu treffen. Das ist nicht immer sehr einfach, denn Projekte gäbe es natürlich genug, unsere finanziellen Ressourcen setzen uns aber Grenzen. Sehr viele Aufgaben und Projekte konnten wir in den fast 25 Jahren unserer Tätigkeit und den 18 Jahren seit Vereinsgründung bewältigen. Mehreren zehntausend Mädchen und jungen Frauen (und natürlich auch vielen Jungen) konnten wir durch Bildungsangebote den Schritt in ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, Schulen wurden gebaut, eine Uni gegründet etc. Trotz dieser Vielfalt, die schon geleistet werden konnte ist allerdings leider unsere Aufgabe noch nicht beendet. Immer noch werden in Indien Mädchen getötet und benachteiligt, Frauen missbraucht, ausgegrenzt und dürfen an den positiven Entwicklungen, die es in Indien auch gibt nicht teilhaben. Wir haben in den „Barmherzigen Schwestern von Heiligen Kreuz“ äußerst kompetente, fachlich und menschlich die besten Partnerinnen, die wir uns vorstellen können. Im Rahmen vieler LUCY-Fördererreisen konnten viele sich davon überzeugen. Auch alle Vorstände haben die Arbeit der Sisters, mindestens einmal persönlich in Indien kennen gelernt.

Diese persönliche Vorstellung der im Vorstand tätigen Förderer soll zum einen allen Spenderinnen und Spendern gegenüber Transparenz erzeugen, zum anderen aber bedeutet sie auch eine Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement und die zusätzliche Zeit die für LUCY aufgebracht wird. DANKE.

Sollten Sie Fragen an uns haben, wir beantworten wir diese gerne auch über unsere Kontaktmailadresse: info@lucy-hilfswerk.org. Wenn Sie spenden möchten, oder aus anderen Gründen Kontakt aufnehmen wollen gilt die gleiche Adresse.

Als Kassenprüferinnen engagieren sich Frau **Elisabeth, Graf**, Freiburg und Frau **Ann-Kathrin Hofmann**, Freiburg für das LUCY-Hilfswerk.

Hier nun die Personen im Einzelnen. Sie geben einige Infos zu sich persönlich, aber auch etwas zu ihrer Motivation im LUCY-Hilfswerk mitzuarbeiten.

1. Vorsitzender

Frieder Grundhöfer, geb.04.02.1953, wohnhaft in Lahr, leitender Chemiedirektor i.R.

„Wir sind einander nah durch die Natur, aber sehr entfernt durch die Bildung“ (Konfuzius)

Unsere drei Söhne haben das große Glück in Deutschland geboren zu sein. Sie haben alle eine sehr gute „Aus-Bildung“ genießen dürfen.

Bildung ist in der heutigen Zeit ein hohes Gut.

LUCY hilft, dass Mädchen, aber auch Jungen in einem der bevölkerungsreichsten Länder der Welt an Bildung teilhaben können und zu kritischen und verantwortungsbewussten Bürgern erzogen werden.



stellv. Vorsitzender

Michael Siebert, geb. 1964, verheiratet und Vater von drei Söhnen. Selbstst. Medienspezialist, Dozent, Musiker und BC der Sozialen Arbeit. Tätig im LUCY Hilfswerk zunächst als Mediengestalter... dann kam der Tsunami und die aktive Mitarbeit erweiterte sich durch mittlerweile 13 Indienreisen. Seit 2005 Vorstandsmitglied.

Meine Motivation ist die Möglichkeit durch die interkulturellen Erfahrungen in Indien und dann wieder -hier bei uns in Deutschland - dem „ganz normalen Alltag etwas anders“ begegnen zu können. Dabei stelle ich immer wieder fest, das „unsere Probleme“ mitunter einem „jammern auf hohem Niveau“ gleichkommen. Zudem ist es eine schöne Erfahrung, vielen Menschen von der anderen Seite der Welt zu berichten.



Vorstand

Peter Goike, - Ich engagiere mich im LUCY- Kinderhilfswerk seit einer Projektreise im Jahr 2001, auf der ich die Sozialarbeit der Holy Cross Sisters in Delhi und Hazaribag kennenlernen durfte, die mich nachhaltig beeindruckt (hat). Vor dem Hintergrund, dass auch noch heute 27% der jungen Frauen vor ihrem 18. Geburtstag und 18% sogar vor dem 15. Geburtstag verheiratet werden, ist das Ziel des Hilfswerks, der Förderung der schulischen Ausbildung von Mädchen, zentral für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen in Indien. Ich war viele Jahre als Referent in der Kinder- und Jugendhilfe tätig.



Vorständin

Kathrin Hoffmann. Ich komme aus und wohne in Oberriemsingen, der "Heimat" von L.U.C.Y. .Seit etwa sechs Jahren arbeite ich als Heilpädagogin und Sozialmanagerin im Campus Christophorus Jugendwerk. Überzeugt hat mich bei LUCY die Idee, dass Hilfe auf Augenhöhe geleistet wird und das so konkret, dass keine Kosten im Sumpf der Verwaltung versinken. Regelmäßige Projektbesuche und der enge Kontakt zu den Schwestern, die die Projekte in die Praxis umsetzen und begleiten garantieren einfach, dass jeder Cent tatsächlich der Bildung junger Menschen in Indien zugute kommt. Vor kurzem durfte ich an einer der Projektreisen teilnehmen. Ich war gerührt und voller Bewunderung von der großen Menschenliebe, der Geduld, aber auch dem Durchsetzungsvermögen der Schwestern. Ich habe in der Begegnung mit den Kindern gesehen und erlebt, dass wir in der Lage sind, vielen jungen Menschen neue Lebensperspektiven zu geben. Das hat mich motiviert, mich auch auf anderer Ebene für LUCY zu engagieren.



Vorständin

Susanne Bremer; 59 Jahre, verh., zwei erwachsene Söhne, wohnhaft in Ihringen am Kaiserstuhl. Mein Ausbildungsweg führte über Bankkauffrau zur Dipl. Volkswirtin mit Ergänzung im Wirtschaftsjournalismus. Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich im Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium und der Gemeinschaftsschule Neunlinden-Schule in Ihringen, gerade zu diesen Themen ist meine Meinung auch als Mitglied im Ihringer Gemeinderat gefragt.



Bildung und damit gegenseitiges Verstehen ist wichtig, damit das Zusammenleben in jeder Gesellschaft gelingen kann. Leider gibt es immer noch Staaten, in denen dies keine Selbstverständlichkeit ist. Indien gehört dazu. Trotz großem Wohlstand vielerorts und enormem technischem und wissenschaftlichem Fortschritt gibt es kaum Teilhabemöglichkeit für Menschen aus den unteren Kasten. Kinder aus den sogenannten Dalit-Familie sowie leider viele Mädchen und Frauen aus fast allen Gesellschaftsschichten haben keinen Zugang zur Bildung. L.U.C.Y. hat sich dieses Themas angenommen und seit der großen Tsunamikatastrophe Ende 2004 (nach der wir mit Spenden u.a. von hiesigen Schulen den Wiederaufbau einer Schule im Südosten Indiens erreichen konnten) bringe ich mich gerne in den vielfältigen Projekten des Vereins mit ein.

Vorständin

Heike Kramer, geb. 1965, wohnhaft in Offenburg. Ich bin ausgebildete Kinderkrankenschwester und Erzieherin im Kleinstkindbereich. Mein Mann und ich haben zwei, mittlerweile erwachsene indische Töchter und haben auf diesem Weg Norbert Scheiwe und sein Kinderhilfswerk L.U.C.Y kennengelernt. Im Jahre 2001 übernahm ich das Schulgeld-Spendenkonto von Sr. Hermann-Josef, der damaligen Heimleitung des Holy-Cross Kinderheimes in Delhi und führe dieses seither in ihrem Sinne weiter.



Vorständin

Andrea Höhn, Ich lebe mit meiner Familie in Oberrimsingen. Als Hebamme staune ich immer wieder über das Wunder der Geburt und begleite Familien während der besonderen Zeit der Schwangerschaft und nach der Geburt. Ich besuchte im Jahr 2015 zum ersten Mal mit dem LUCY-Hilfswerk das faszinierende Land Indien und wurde mit allen Sinnen von diesem Land und den beeindruckenden Begegnungen, vor allem mit den Holy-Cross-Sisters, eingenommen. Aus Ideen werden Taten: das durfte ich im Jahr 2015 miterleben, als mit Hilfe des LUCY-Hilfswerks in Hazaribagh eine Frauenuniversität gegründet wurde. Dies ist nur ein Beispiel von vielen wunderbaren Projekten für benachteiligte Menschen, vor allem Mädchen und Frauen, die mit Power und Engagement der Sisters, betreut werden. **“Wenn du denkst, es ist ein Tropfen auf den heißen Stein, kann dennoch ein Fluss der Hoffnung entstehen.”** Diesen Satz habe ich von einer der Holy-Cross-Sisters in Indien gehört und in meinem Herzen verankert. Nächstenliebe leben, ganz praktisch!



Beisitzer

PD. Dr. Eckhart Knab, Jahrgang 1940, Diplom-Psychologe, Studium an der Johannes Gutenberg Universität Mainz, *Promotion* an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, *Habilitation* an der Universität zu Köln, Gründungsdirektor i.R. Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz, Aktuelle Lehrtätigkeit an der Universität zu Köln, Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Forschungsschwerpunkte:

- Ressourcenorientierte Pädagogik, - Psychomotorik in der Erziehungshilfe, Diverse Publikationen und Buchveröffentlichungen. Meine Motivation bei Lucy mitzuarbeiten ist: Lucy ist eine der sinnvollsten Organisationen, die ich kenne. Die Vernetzung ist so formidabel wie das ehrenamtliche Leitungspersonal.



Geschäftsführer

Norbert Scheiwe, geb. April 1952, Dipl. Soz. Päd. (FH), Caritasrektor i.R. langjähriger Leiter des Campus Christophorus-Jugendwerkes Oberrimsingen. Verheiratet, zwei Töchter. Adoptivvater, Gründer des LUCY-Hilfswerkes im Jahr 1993. Anlässlich einer Indienreise und des Besuches der indischen Heilig Kreuz Schwestern 1993 wurde ich mit der strukturellen aber auch ganz konkreten Benachteiligung von Frauen und Mädchen konfrontiert.

Schon von Beginn an war ich der Meinung, dass die Förderung von Bildung das beste Mittel ist, dagegen etwas zu tun. Seit Gründung unterstützen wir die Sisters in diesem Anliegen und haben seither eine konstruktive Partnerschaft durch die Förderung vieler Projekte in aller 5 Provinzen aufgebaut.





Das L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V. gibt es seit 1993. Die L.U.C.Y.-Stiftung besteht seit 2003

L.U.C.Y. Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Die Organisationen gehören zusammen und bilden ein privates Kinderhilfswerk, das besonders die schulische Ausbildung von Mädchen in Indien durch Mitfinanzierung der Kosten für Schulgeld, Kosten für Schulmaterialien, Kosten für Unterbringung und Verpflegung unterstützt.

Kooperationspartnerinnen sind die Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz in Brunnen/Schweiz und besonders die drei Provinzen der Holy-Cross-Sisters in Indien.

Der Name L.U.C.Y. ist zugleich Programm und Philosophie des Hilfswerkes:

L - bedeutet LEARNING oder Lernen und soll die Notwendigkeit und Wichtigkeitdes schulischen Lernens betonen.

U - bedeutet UNDERSTANDING oder Verständnis haben und unterstreicht die Wichtigkeit der sozialen Verantwortung von uns Menschen und die Mitsorge für den Nächsten, besonders für die aus unterprivilegierten Regionen unserer Erde.

C - bedeutet CHILDHOOD oder Kindheit und unterstreicht das Recht von Kindern auf ihre eigene Zeit der Kindheit. Viele Kinder haben aufgrund sozialer Benachteiligung oder kriegerischer Auseinandersetzungen keine Möglichkeit Kind zu sein. Es ist unsere Aufgabe dies zu ermöglichen.

Y - bedeutet YEARS oder Jahre und weist auf die zeitliche Perspektive von Förderung hin. Nicht einmalige Begeisterung, sondern längerfristiges Engagement nützt den Kindern und ihrer Bildung.

In den vergangenen Jahren wurden über 1 Mio Euro Spendengelder gesammelt. Damit konnten über 25.000 indische Mädchen eine Schule besuchen. Es wurden Schulen, Hostals und ein Kinderheim gebaut.



Sparkasse Staufen Breisach
IBAN: DE 16 68052328 0006099022
BIC: SOLADES1STF





Die Projekte



L.U.C.Y. Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Nordostindien (Bihar, Jharkhand, Orissa)

- Holy-Cross-School, Kathukona, Schulgeld
- Holy-Cross School Danto, Schulgeld & Hostalkosten
- St.Roberts Girls-School, Hazaribagh, Schulgeld, Hostal, Medizin, Schuluniformen und Bücher
- Holy-Cross-School, Nagaruntari, Schulgeld, Hostalkosten
- Holy-Cross Gothgaon, Schulgeld
- St.Joseph`s School, Mahuadnar, Hostal
- St.Joseph`s School Bartua, Schulgeld, Gehalt für 10 Lehrer, Gehalt für 1 Krankenschwester, Schulspeisung, Schulneubau
- Holy-Cross Chari Hostel, Schulspeisung
- Hazaribagh, Förderung von 3 Mädchen
Veena, Lalia, Sonji

Gewünschte/geplante Projekte im Nordosten

- Holy-Cross, Sithagara, Schule für AIDS-kranke Kinder, Hilfe bei Bau und Finanzierung der Schulgelder

Sikkim

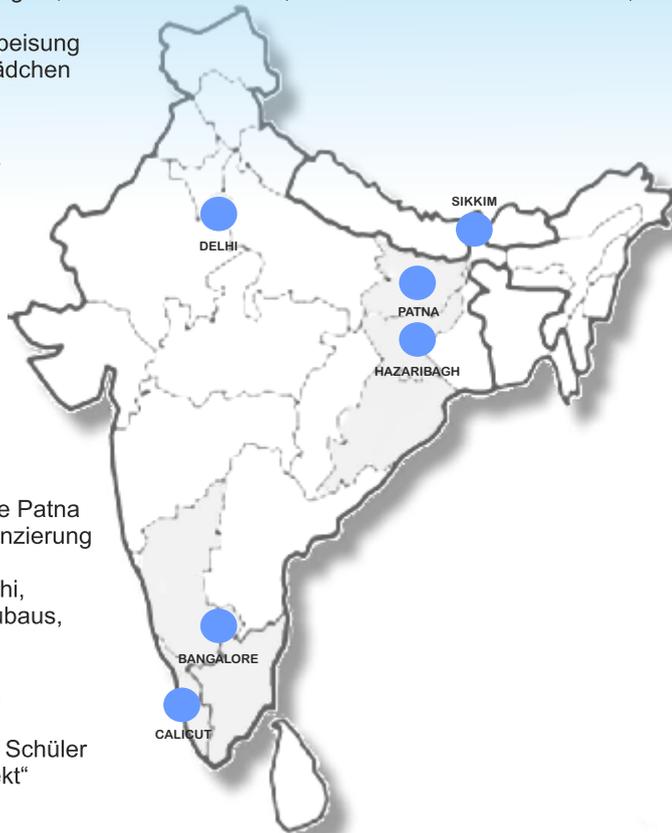
- Schule in Gangtok
- Schule in Siliguri
- Schule in Kurseong

Nordindien (Bihar, Delhi)

- Holy-Cross Social-Service Centre Patna
- Aids-Pravention in Schulen, Finanzierung von Lehrern
- Holy-Cross Childrens Home, Delhi, Finanzierung des Kinderheimneubaus, ständiges Projekt

Südindien (Karnataka, Kerala)

- Integrative Behindertenarbeit
- Schülerförderung benachteiligter Schüler
- Bangalore "Strassenkinder-Projekt"



L.U.C.Y. - Förderung

JA, ich / wir habe(n) Interesse an einer Förderung der Projektarbeit, der schulischen und beruflichen Entwicklung von Kindern gemäß der Zielsetzung des

L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.



Name:

Anschrift:

Tel./Mobil/Mail:

siehe Einzugsermächtigung auf der Rückseite

MONATLICH

 €

HALBJÄHRLICH

 €

JÄHRLICH

 €

EINMALIG

 €

L.U.C.Y. Fördernde erhalten regelmäßig, mindestens zweimal jährlich Post in Form des INFOBRIEFES. Den gibt es in der Druck- oder Online-Version (PDF). Bitte teilen Sie uns mit, in welcher Form Sie den INFOBRIEF erhalten möchten:

INFOBRIEF:

gedrucktes Heft

online Version (PDF)

Wir informieren Sie über die Hilfsprojekte, die Verwendung der Gelder und die neuesten Entwicklungen. Bewährt haben sich ebenfalls Reisen zu den Projektorten in Indien. In 2 bis 3jährigem Abstand reist eine kleine Gruppe von Fördernden zu den Projekten um die Verwendung der Mittel zu beobachten, Beziehungen zu pflegen und Austausch vor Ort zu ermöglichen. Die Reisen sind Eigenfinanziert.



Geplante LUCY Projektstrukturreise im Februar/März 2019

Im Jahr 2019 werden wir zweimal nach Indien reisen. Die erste Reise wird eine reine „Projektreise“ sein, an der auch „nur“ zwei Vorstände und ein externes Mitglied teilnehmen werden. Auf Grund der stetigen Weiterentwicklung der Projekte, ihrer Vielfalt, ihrer regionalen Ansiedlung und auch der Steigerung der finanziellen Möglichkeiten in den letzten Jahren erhöht sich der Kommunikationsbedarf zwischen dem LUCY-Hilfswerk und den verantwortlichen Stellen der Sisters immer mehr. Wir stellen allerdings auch fest, dass mit der stetigen Auswertung die Kommunikation immer schwieriger wird. Außerdem wollen wir unser Prinzip der Transparenz, was die Verwendung der Spendenmittel betrifft, zu 100% erhalten, ja ggf. noch verbessern.

Im Rahmen der derzeit jährlich stattfindenden Fördererreisen wird es zunehmend schwerer dieses Anliegen unterzubringen bzw. in den einzelnen Standorten genügend Zeit aufzuwenden, mit den jeweiligen Ordensleitungen intensiv zu sprechen, Strategien, zu überlegen, neue Projekt kennen zu lernen etc. Der Orden organisiert sich zudem derzeit neu. Auf Grund der immer noch wachsenden Schwesternzahlen und einer traditionell großen Flächenausbreitung werden die Provinzen neu strukturiert. Nachdem vor wenigen Jahren eine vierte Provinz gegründet wurde, wird gegen Ende 2018 Provinz Nr.5 im Nordosten Indiens ins Leben gerufen, damit auch die fern gelegenen Bundesstaaten z.B. Teile Westbengalens, Sikkims, Assams etc. versorgt werden können. LUCY hat auch dort Förderprojekte, so dass wir uns in dieser neuen Struktur mit einer neuen Leitung erst wieder neu einfinden müssen.

Und so planen wir nun Ende Februar, Anfang März eine 14tägige Reise möglichst durch alle Provinzen, um z.B. mit den Sisters ein standardisiertes Kommunikationskonzept zu entwickeln, die Nachhaltigkeit einzelner Projekte anzusehen, strategische Gedanken zu besprechen, usw. Wir werden uns in jeder Provinz zwei Tage aufhalten können, um die wichtigen Planungen vorzunehmen. Im Vordergrund stehen dann keine Projektbesuche, sondern Meetings mit den Provinzleitungen. Selbstverständlich hoffen wir natürlich auch das ein oder andere ortsnahe Projekt zu sehen.



Die Besuche sind grundsätzlich mit den einzelnen Provinzen abgestimmt, von den 3 „Altprovinzen“ haben wir auch schon entsprechende Zusagen. Unten sehen sie einmal den vorläufigen Reiseplan, der sich allerdings noch ein wenig ändern kann. Ein kompaktes intensives und auch anstrengendes Programm, bei dem wir viel unterwegs sein werden.

Wir werden Sie selbstverständlich über die Ergebnisse der Reise in der LUCY-Info 1/2019 eingehend informieren.

Reiseplanung:

22.02. Frankfurt Delhi

23.02. Delhi

24.02. Transfer Patna

25.02. Patna

26.02. Patna

27.02. Transfer Hazaribag

28.02. Hazaribag

01.03. Hazaribag

02.03. Transfer / Neue Provinz

03.03. Neue Provinz / Neue Provinz

04.03. Neue Provinz / Neue Provinz

05.03. Transfer Bangalore

06.03. Bangalore

07.03. Bangalore

08.03. Bangalore Frankfurt



Und natürlich werden die Kosten der Reise wieder wie immer nicht aus Spendenmitteln finanziert, sondern aus privaten ggf. zum Teil aus speziell dafür zur Verfügung gestellten Sponsorenmitteln beglichen. Diesem Prinzip bleiben wir treu!



Geplante LUCY-Fördererreise im November 2019

Eine zweite Reise, eine LUCY-Fördererreise soll im November 2019 organisiert und durchgeführt werden. Diese Reise ist etwas ganz Besonderes, denn diesmal soll es eine spezielle LUCY-Frauenreise werden. (eingeschränkt durch meine männliche Begleitung). Die Reise ist im November geplant, weil es diesmal auch in die nordöstliche Region Indiens gehen soll, nämlich nach Sikkim. Da wie immer ca. 3 Wochen zur Verfügung stehen, werden wir Westbengalen und Sikkim intensiv und die anderen Provinzhäuser ein wenig kürzer besuchen.. Das ehemalige Königreich Sikkim ist ein sehr beeindruckender Landsteil, sehr nahe an der chinesischen Grenze und dem Himalayagebirge. Nur im November besteht auf Grund der Luftverhältnisse eine gute Chance, die gigantischen Berge auch zu sehen. Natürlich werden wir auch in Bangalore, Patna und in Hazaribag ausreichend Zeit haben unsere Projekte anzusehen. Und wir haben auch in Westbengalen und Sikkim Förderprojekte, die wir besuchen und in denen wir übernachten werden. Die Reise ermöglicht also einen Besuch vieler Provinzen und Projektorte, dies bedeutet aber auch sehr viel unterwegs zu sein, anstrengende Reisedrecken zurückzulegen aber natürlich auch sehr viel zu sehen.

Hier der bisher geplante Reiseablauf:

- 1So.10.11.Transfer Frankfurt - Bangalore
- 2Mo.11.11.Bangalore
- 3Die 12.11.Bangalore
- 4Mi.13.11.Transfer Bangalore - Bagdogra
- 5Do 14.11.Sikkim
- 6Fr.15.11.Sikkim
- 7Sa.16.11.Sikkim
- 8So.17.11.Sikkim
- 9Mo.18.11.Sikkim
- 10Die 19.11.Sikkim
- 11Mi 20.11.Transfer Bagdogra - Patna
- 12Do.21.11.Patna
- 13Fr.22.11.Patna
- 14Sa.23.11.Patna
- 15So.24.11.Transfer Patna - Bod Gaya-Hazaribag
- 16Mo.25.11.Hazaribag
- 17Die.26.11.Hazaribag
- 18Mi.27.11.Transfer Hazaribag - Ranchi - Delhi
- 19Do.28-11Delhi
- 20Fr.29.11.Delhi
- 21Sa.30.11.Delhi
- 22So.01.12.Transfer Delhi - Frankfurt





Die Reisegruppe kann maximal 8 Personen groß sein, weil wir besonders in der Region Hazaribag nicht mit mehr Teilnehmern reisen können ohne die Arbeit der Sisters zu gefährden. Wir haben schon einige feste Zusagen, die Gruppe bildet sich gerade und wird spätestens zum Jahresanfang 2019 feststehen. Dies ist deshalb notwendig, weil bis zum Reisebeginn noch sehr viele organisatorische Aufgaben zu erledigen sind, und wir natürlich Interesse haben möglichst günstige Flüge zu bekommen.

Besonders die Reise nach Sikkim bedarf einer speziellen Planung, weil es von Bagdogra aus nur mit einem Fahrzeug möglich ist. Und natürlich müssen auch die Lehrerinnen und Lehrer und die Kinder in den Projekten ansprechbar sein. Speziell in Sikkim wird uns eine Sister die ganze Zeit begleiten.

Im Juni/Juli 2019 wird ein Vorbereitungstreffen aller Teilnehmerinnen in Ober-
rimisingen geplant, um sich kennenzulernen, inhaltliche Fragen zu klären, die Route zu besprechen und organisatorische Dinge abzusprechen.

Eine sehr interessante LUCY-Reise, die eine umfassende Information über unsere Projektarbeit, die Arbeit der Sisters ermöglicht aber auch die Gelegenheit bietet, das Land Indien ein wenig kennen zu lernen. Und natürlich tragen alle Kosten dieser Reise die Teilnehmerinnen selbst.



Flohmarkt im Campus Christophorus-Jugendwerk

Am **16. September** fand der 29. Flohmarkt zugunsten diverser Indienprojekte auf dem Gelände des Campus Christophorus Jugendwerk statt. Er wurde vor vielen Jahren zunächst gegründet, um die Sisters bei der Installation umweltschonender Technologie zu unterstützen. Seit drei Jahren wird der Erlös ausschließlich dem LUCY-Hilfswerk zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr fand der Flohmarkt zusammen mit einem TAG DER OFFENEN TÜR des Campus Christophorus-Jugendwerk statt. Bei wirklich schönem Wetter strömten viele Menschen auf das Gelände und es waren wieder annähernd 140 Flohmarktaussteller da. Bei flotter Musik, die der Oberrimsinger Musikverein seit vielen Jahren spielt und guten Speisen und Getränken durch die Jugendwerksküche konnten sich alle sehr wohl fühlen.

Der Reinerlös dieses Tages betrug ca. 4.800 Euro, der traditionell unserem Mädchenprojekt „Satgayama“ in Bangalore zu Gute kommt. Der nächste Termin für 2019 steht schon fest, alle Spenderinnen und Spender sind zu einem Ausflug nach Oberrimsingen oder zur freiwilligen Mithilfe an diesem Tag herzlich eingeladen.

Der Flohmarkt findet am **Sonntag, den 15. September 2019** wieder auf dem Campusgelände statt.



Aktueller Spendenstand November2018

Spendenbedarf 2018	Gesamt	Gesammelt	noch zu sammeln
Nordprovinz			
AIDS-Projekt	6.000,00	-6.000,00	0,00
Sonada	1.800	-1.800,00	0
Kurseong	500	-500,00	0
Schule Tripolia	1.000,00	-1.000,00	0,00
Schule Mahesmunda	1.000,00	-1000,00	0,00
Projekt Mukerjee Nagar	1.000,00	-1000,00	0,00
Delhi	2.000,00	-2.000,00	0,00
	13.300,00	13.300	-13.300,00
			0,00
Südprovinz			
Handycapgirls	4.000,00	-4.000,00	0,00
Straßenmädchenprojekt	5.000,00	-5.000,00	0,00
	9.000,00	9.000,00	-9000
			0,00
Zentralprovinz			
Chandil	2.000,00	-2.000,00	0,00
AIDS-Kinder	4.500,00	-4.500,00	0,00
3 Gilrls	1.000,00	-1.000,00	0,00
Mädchenarbeit	16.000,00	-12.500,00	3.500,00
St.Robertsschool	5.500,00	-900,00	4.600,00
Schule Godarma	1.500,00	-1.500,00	0,00
Rückz.Frauenuniv.(Britto)	5.000,00	-1.000,00	4000,00
	35.500,00	35.500,00	-23.400,00
			12.100,00
Gesamt	57.800,00	-45.700,00	12.100,00





Termin der Mitgliederversammlung

Die nächste Mitgliederversammlung des LUCY-Hilfswerkes findet am **Dienstag, den 11. Dezember um 18.30 Uhr** in den Räumen von Multiple Mind auf dem Campus Christophorus-Jugendwerk in Breisach Oberrimsingen statt. Eingeladen sind alle Mitglieder des Vereins LUCY-Hilfswerkes e.V. (bitte nicht verwechseln mit den Spenderinnen und Spendern, die ja nicht automatisch Mitglied sind). Die Einladung wird Mitte Oktober versandt. Selbstverständlich sind Nichtmitglieder auch herzlich eingeladen.

Eine Bitte zum Schluss

Liebe Spenderinnen und Spender. Immer wieder ergeben sich bedingt durch Umzug oder Arbeitsplatzwechsel ganz selbstverständlich Adress- oder Kontoänderungen. Ich bitte Sie recht herzlich, uns darüber ganz kurz zu informieren. Wir bemühen uns, die Adressdateien und die Kontodaten immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Rücküberweisungen und Rücksendungen von Infobriefen kosten Gebühren und unnötig Porto. Vielen Dank.

Gleiches gilt auch für die Beendigung des Spendenengagements, bitte teilen Sie uns doch kurz mit, wenn Sie ihre Spende einstellen. Selbstverständlich bedarf es keiner Begründung. Wir bemerken dies oft erst, wenn eine Lastschrift als Rückläufer wieder mit einer nicht unerheblichen Gebühr belastet wird. Vielen Dank.

Sollten Sie es wünschen, die LUCY-Info digital zu erhalten, schreiben Sie einfach eine kurze Mail. Wir stellen das dann gerne um.

Vielen Dank.

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Vorstandes eine besinnliche und wenig hektische Advents- und Weihnachtszeit und einen schönen und hoffnungsvollen Anfang im Neuen Jahr 2019.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe jetzt und hoffentlich auch in der Zukunft, wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

Im Namen des Vorstandes

Ihr Norbert Scheiwe



Impressum

Herausgeber ist das L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V.

Redaktion: N. Scheiwe, Layout & Satz: M.Siebert

Alle Rechte für Fotos und Inhalt: L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V.

Der INFOBRIEF erscheint halbjährlich.

Veröffentlichungen, Bild und Textnutzung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers möglich. © 2018 L.U.C.Y.-Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

Geschäftsstelle:

Norbert Scheiwe
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Angelgärten 11
79206 Breisach

Tel: 07664 - 5572
Mobil: 01709942921
NScheiwe@t-online.de



L.U.C.Y. - Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.

Das L.U.C.Y. Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V. online:

Homepage: <http://www.lucy-hilfswerk.org>
Mail: info@lucy-hilfswerk.org
FACEBOOK: www.facebook.com/lucy.hilfswerk



LUCY-Youtube Kanal



Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten:

Sparkasse Staufen Breisach
IBAN: DE 16 68052328 0006099022
BIC: SOLADES1STF